



# SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **85**

09.04.2015

6. Jahrgang

*Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

## Drolshagen I reicht in der letzten Runde ein 4:4

**BEZIRKSLIGA** – mit Lindlar I gleichauf – Spannung auch noch im Abstiegskampf

bs. DROLSHAGEN/LINDLAR. In der Bezirksliga kommt es erwartungsgemäß in der Schlussrunde zum entscheidenden Spitzenspiel zwischen Drolshagen I und Lindlar I. Dabei reicht Drolshagen ein Mannschaftsremis der beiden punktgleichen Mannschaften (jeweils 12:0). Lindlar dagegen muss gewinnen, um am Ende ganz oben zu stehen und in die Verbandsklasse Süd aufzusteigen. Vor der letzten Runde muss die kampflöse Begegnung zwischen Lindlar I und Windeck noch herausgerechnet werden, sodass die Drolshagener auf 30,5 und die Lindlarer auf 28 Brettpunkte kommen.

Auch im Abstiegskampf geht eine Begegnung nicht in die Punktwertung ein, nämlich Windeck gegen Wiehl II. Da aus der Verbandsklasse möglicherweise zwei oberbergische Teams absteigen, könnte auch Windeck noch in Abstiegsgefahr geraten. Windeck hätte demnach 15 Brettpunkte, Meinerzhagen 14 und Lindlar II 9,5. Gummersbach bleibt bei ihren 22,5 Brettpunkten; die erzielten Brettpunkte in der Schlussrunde gegen Wiehl werden dann wieder herausgerechnet.

Paarungen der Schlussrunde  
(09.05.2015):

Windeck – Lindlar II  
Kierspe II – Meinerzhagen  
Gummersbach – Wiehl II  
Drolshagen I – Lindlar I

1. Drolshagen I	6 6 0 0	36,5*	<b>12 : 0*</b>
2. Lindlar I	6 6 0 0	36,0*	<b>12 : 0*</b>
3. Kierspe II	6 4 0 2	26,0	<b>8 : 4</b>
4. Windeck	6 2 1 3	23,0*	<b>5 : 7*</b>
5. Gummersbach	6 1 2 3	22,5*	<b>4 : 8*</b>
6. Meinerzhagen	6 0 3 3	18,0*	<b>3 : 9*</b>
7. Lindlar II	6 1 1 4	14,5*	<b>3 : 9*</b>
8. Wiehl II	6 0 1 5	15,5	<b>1 : 11</b>

\* Punkte vor dem Herausrechnen zweier Begegnungen (siehe Text)

## ■ Bezirksliga, 6. Spieltag (21.03.2015)

<b>Drolshagen I</b>	<b>7 ½ - ½</b>	<b>Lindlar II</b>	<b>Lindlar I</b>	<b>5 ½ - 2 ½</b>	<b>Gummersbach</b>
Zorn, Alexander	1 - 0	Kroll, Frank	Häck, Julian	0 - 1	Özcelik, Ali
Vishanji, Adrian	1 - 0	Walotka, Uwe	Krause, Thomas	+ / -	Fazlija, Vebi
Tietze, Wolfgang	½ - ½	Bilstein, Stefan	Müller, Rene	1 - 0	Olsson, Christian
Vishanji, Franz	1 - 0	Borchard, Jörn Werner	Bonath, Michael	1 - 0	Schmidt, Stefan
Kroo, Julian	+ / -	Steinkrüger, Ulrich	Willmes, Martin	1 - 0	Müller, Horst
Schymainski, Robert	1 - 0	Krause, Wolfgang	Kartmann, Tobias	0 - 1	Bury, Arnold
Dr. Pfennig, Martin	1 - 0	Grundmann, Tobias	Kals, Leo	½ - ½	Langhein, Boris
Hemmings, Martin	1 - 0	Röttgen, Martin	Haugg, Gerhard	1 - 0	Weferling, Klaus

<b>Wiehl II</b>	<b>2 ½ - 5 ½</b>	<b>Kierspe II</b>	<b>Meinerzhagen</b>	<b>2 ½ - 5 ½</b>	<b>Windeck</b>
Halapa, Zeljko	0 - 1	Koch, Robin	Sönnecken, Stefan	0 - 1	Fehr, Felix
Junkers, Felix	+ / -	Irrgang, Michael	Tischer, Jörg	- / +	Höhn, Uwe
Brüne, Karl-August	0 - 1	Lynker, Bernd	Dr. Hees, Michael	½ - ½	Sommer, Dirk
Henze, Erwin	½ - ½	Horstmann, Josef	Fleischer, Bernhard	0 - 1	Wietz, Jörn
Eggebrecht, Werner	0 - 1	Schumacher, Peter	Thrun, Georg-Stefan	½ - ½	Himmelpach, Klaus
Jünger, Steffen	½ - ½	Baran, Daniel	Fraser, Jens	½ - ½	Willer, David
Depner, Eugen	½ - ½	Damen, Johannes	Rawe, Friedrich	0 - 1	Wienand, Heinrich-B
Poltavets, Sergey	0 - 1	Mohr, Erik	Weinhold, Tim	1 - 0	Lehmann, Marcus

Gerade in dem Augenblick vielmehr, in dem man nichts mehr zu verlieren hat,  
will man ein Wagnis nicht mehr auf sich nehmen, zu dem man  
in der Fülle des Lebens sich leicht entschlossen hätte.

*Marcel Proust*

# Schnell 3:0 in Front

**BEZIRKSLIGA** – Drolshagen gewinnt gegen Lindlar II deutlich und erwartet im Mai deren Erste.

DROLSHAGEN. Von *Wolfgang Tietze*

Nach einem 7,5:0,5 Heimsieg gegen die zweite Mannschaft der Schachfreunde Lindlar reicht dem SV Turm Drolshagen 1 am letzten Spieltag bereits ein Unentschieden gegen die Schachfreunde Lindlar 1, die ihr Heimspiel gegen Gummersbach zwar mit 5,5:2,5 Punkten gewinnen konnten, aber nun um einen Brettpunkt hinter dem neuen Tabellenführer liegen. Beide Mannschaften konnten bisher alle ihre Saisonspiele gewinnen.

Bei Drolshagen musste Frank Kreuzsch durch Martin Hemmings ersetzt werden. Lindlar II gab Brett 5 kampflos ab, trat aber sonst in Bestbesetzung an, denn jeder Punktgewinn würde ja ihrer 1. Mannschaft helfen.

Drolshagen lag schnell 3:0 in Front. Julian Kroo gewann kampflos, Martin Pfenning an Brett 7 eroberte durch Figurenopfer die Dame seines Gegenspielers, was diesen zur sofortigen



Aufgabe bewog, und Martin Hemmings am Brett 8 rechtfertigte seine Nominierung, indem er mit weiß seinen Gegner bereits in der Eröffnung glatt überspielte.

An Brett 1 gewann Alexander Zorn frühzeitig einen Bauern und konnte diesen Vorteil in einen

vollen Punkt ummünzen. Robert Schymainski an Brett 6 gewann ebenfalls einen Bauern, lehnte das Remisangebot seines Gegenspielers ab und führte seine Figuren dann schnell zum Erfolg. An Brett 4 konnte Franz Vishanji im Mittelspiel einen Läufer und wenig später auch die Partie gewinnen. Adrian Vishanji an Brett 2 hatte sich zwei Mehrbauern erspielt, die er im Turmendspiel zum Sieg verwertete. Beim Stande von 7:0 für Drolshagen nahm Wolfgang Tietze an Brett 3 nach fast vierstündiger Spielzeit in beiderseitiger Zeitnot und schwieriger Stellung das Remisangebot seines Gegenspielers an.

# ■ Kreisliga, 3. Spieltag (31.01.2015) / gespielt 28.03.2015

Marienheide II	2 – 2	Morsbach II
Stockburger, Gert-Detlef	1 – 0	Schmidt, Artur
Schellberg, Wolfgang	½ - ½	Czwalinna, Ralf
Lange, Fritz	1 – 0	Erbrich, Melanie
Kachel, Gerd	0 – 1	Großer, Marion

Kierspe II	spielfrei		
------------	-----------	--	--

1. Marienheide II	3 2 1 0	8,0	5 : 1
2. Kierspe III	3 0 2 1	4,5	2 : 4
3. Morsbach II	2 0 1 1	3,5	1 : 3

## Ein Familienschach ebnete Marienheide II den Weg zum Sieg

**KREISLIGA – Morsbach II unterliegt den Marienheidern mit 1,5:2,5**

MORSBACH. Von *Benedikt Schneider*

Nachdem man Ende Januar den eigentlichen Termin dieser 3. Kreisligarunde wegen höherer Gewalt verlegen musste, spielte man knapp zwei Monate später in den Räumlichkeiten des SV Morsbach und nicht in denen von Marienheide die Begegnung nach. So war es zwar ein wenig merkwürdig, dass der Marienheider Mannschaftsführer in Morsbach die Begrüßung übernahm, aber dann konnten doch pünktlich die Partien beginnen.

An Brett eins verlor Artur Schmidt ausgangs der Eröffnungsphase einen Bauern und übersah

dann gleich ein ganzes Familienschach – eine höchst unglückliche Partie für den Morsbacher. Aber bald danach kam ein Hoffnungsschimmer auf: Marion Großer spielte in ihrem ersten Einsatz in der 2. Morsbacher Mannschaft eine starke Partie, baute sich gut gegen die gegnerische Fantasy-Eröffnung auf und kam durch eine zweizügige Mattkombination zu ihrem ersten Erfolg.

Ralf Czwalinna und sein Gegner spielten eine ausgeglichene Partie remis. Etwas kurios mutete alleine die Tatsache an, dass alle vier Leichtfigurenpaare, aber noch kein einziger

Bauer getauscht waren. Aber bei gleicher Anzahl Bauern im Bauernendspiel war das Remis ein gerechtes Ergebnis.

Wenig ausrichten konnte Melanie Erbrich an Brett drei. Sie verlor zunächst eine Figur und später noch eine und musste sich dem Spiel des Gegners beugen, sodass am Ende eine knappe Niederlage der Morsbacher zu Buche stand. Mitte April geht es dann weiter gegen Kierspe III und in der Schlussrunde dann erneut gegen Marienheide II.

# FM Hintze gewinnt das Ostereierblitzturnier

Elberfelder vor den Bergneustädtern Sebastian Heitmann und Frank Chlechowitz – 113 Teilnehmer

## Finalgruppe A

1. FM Helge Hintze, Elberfelder SG	10,0 Pkt	40 Eier
2. Sebastian Heitmann, SV Bergn.-Ders.	8,5 Pkt	38 Eier
3. Frank Chlechowitz, SV Bergn.-Ders.	7,5 Pkt	37 Eier
4. Philipp Schmitz, Sfr Lieme	6,5 Pkt	37 Eier
5. Thomas Krause, Sfr Lindlar	5,5 Pkt	35 Eier
6. Martin Mauelshagen, SV Wiehl	5,5 Pkt	35 Eier
7. Stefan Gutt, BFS Bergisch-Gladbach	5,5 Pkt	34 Eier
8. Torsten Werbeck, Bahn SC Wuppertal	5,0 Pkt	36 Eier
9. Thomas Franke, KöSpr Iserlohn	4,5 Pkt	34 Eier
10. Ludwig Blab, SV Bergneustadt-Derschlag	4,5 Pkt	34 Eier
11. Ivan Scherbanev, SG Lüdenscheid	2,0 Pkt	32 Eier
12. Andreas Straßner, SV Wiehl	2,0 Pkt	32 Eier

## Finalgruppe B

13. Christoph Hojka, SV Bergn.-Ders.	9,0 Pkt	36 Eier	
14. Dr. Olaf Düber, SV Weidenau-Geisweid	7,5 Pkt	33 Eier	
15. Alex Browning, MS Halver-Schalksmühle	7,5 Pkt	37 Eier	U14
16. Achim Tymura, KöSpr Hagen	7,5 Pkt	33 Eier	
17. Felix Fehr, SC Turm Windeck	7,0 Pkt	34 Eier	
18. Tobias Dröttboom, MS Halver-Schalksm.	5,5 Pkt	36 Eier	U16
19. Torsten Ellend, SV Kierspe	5,0 Pkt	31 Eier	
20. Ingo Theile-Rasche, Sfr Lennestadt	5,0 Pkt	30 Eier	
21. Rene Müller, Sfr Lindlar	4,5 Pkt	29 Eier	
22. Gerhard Schöler, SV Bergn.-Ders.	3,0 Pkt	30 Eier	
23. Andreas Willmes, Sfr Lindlar	3,0 Pkt	28 Eier	
24. Axel Glaser, Sfr Hückeswagen	1,5 Pkt	27 Eier	

---

### Finalgruppe C

25. Oswald Gutt, BFS Bergisch-Gladbach	9,0 Pkt	31 Eier	
26. Klaus Theunissen, SV Kierspe	8,0 Pkt	31 Eier	
27. Sebastian Scholz, MS Halver-Schalksm.	7,5 Pkt	33 Eier	U14
28. Adrian Vishanji, SV Turm Drolshagen	7,5 Pkt	29 Eier	
29. Robin Koch, SV Kierspe	6,5 Pkt	29 Eier	
30. Dr. Martin Pfennig, SV Turm Drolshagen	6,0 Pkt	27 Eier	
31. Jens Frase, SK Meinerzhagen	5,0 Pkt	26 Eier	
32. Johann Benz, vereinslos	5,0 Pkt	27 Eier	
33. Vladimir Dolopolyj, MS Halver-Schalksm.	4,0 Pkt	26 Eier	
34. Andreas Schell, SV Turm Drolshagen	3,0 Pkt	24 Eier	
35. Tobias Kartmann, Sfr Lindlar	2,5 Pkt	25 Eier	
36. Stefan Sönnecken, SK Meinerzhagen	2,0 Pkt	23 Eier	

### Finalgruppe D

37. Manfred Boldt, KöSpr Hagen	8,0 Pkt	26 Eier	
38. Ruben Köllner, SV Bergn.-Ders.	7,0 Pkt	30 Eier	U12
39. Christian Olsson, SV Gummersbach	7,0 Pkt	26 Eier	
40. Bernhard Fleischer, SK Meinerzhagen	7,0 Pkt	26 Eier	
41. Uwe Walotka, Sfr Lindlar	6,5 Pkt	25 Eier	
42. Julian Kroo, SV Turm Drolshagen	6,0 Pkt	29 Eier	U16
43. Dirk Holler, SV Kierspe	6,0 Pkt	26 Eier	
44. Holger Schuster, SC Marienheide	5,0 Pkt	24 Eier	
45. Christian Loose, Sfr Hückeswagen	5,0 Pkt	23 Eier	
46. Bernd Lynker, SV Kierspe	4,0 Pkt	23 Eier	
47. Pornchai Ertelt, MS Halver-Schalksm.	3,5 Pkt	22 Eier	
48. Werner Vogel, SV Bergneustadt-Derschlag	1,0 Pkt	19 Eier	

### Finalgruppe E

49. David Roelans, Sfr Lindlar	10,0 Pkt	26 Eier
50. Christian Goller, SC Marienheide	7,5 Pkt	23 Eier
51. Herbert Kramer, SV Turm Drolshagen	6,5 Pkt	21 Eier
52. Leo Kals, Sfr Lindlar	6,5 Pkt	23 Eier
53. Peter Staub, SV Wiehl	6,0 Pkt	21 Eier
54. Patrick Eßer, SV Schnellenbach	5,5 Pkt	19 Eier
55. Volker Margenberg, SV Wiehl	5,5 Pkt	21 Eier
56. Robert Schymainksi, SV Turm Drolshagen	5,0 Pkt	20 Eier
57. Oliver Thiemann, SV Wipperfürth	4,5 Pkt	20 Eier
58. Martin Willmes, Sfr Lindlar	4,0 Pkt	20 Eier
59. Detlev Gutt, vereinslos	4,0 Pkt	20 Eier
60. Jürgen Harnischmacher, SV Turm Drolsh.	1,0 Pkt	15 Eier

### Finalgruppe F

61. Raul Hamburger, SV Bergn.-Ders.	10,5 Pkt	23 Eier
62. Julian Häck, Sfr Lindlar	9,0 Pkt	22 Eier
63. Christoph Grote, SV Schnellenbach	7,0 Pkt	19 Eier
64. Marco Tietze, SV Wipperfürth	6,5 Pkt	19 Eier
65. Franz Vishanji, SV Turm Drolshagen	6,5 Pkt	18 Eier
66. Hans-Peter Sailer, SV Bergn.-Ders.	5,5 Pkt	18 Eier
67. Jörn Wiertz, SC Turm Windeck	5,0 Pkt	18 Eier
68. Heinrich Wienand, SC Turm Windeck	4,0 Pkt	15 Eier
69. Franz Gotta, Sfr Lindlar	4,0 Pkt	15 Eier
70. Tiberiu Hamburger, SV Bergn.-Ders.	4,0 Pkt	17 Eier
71. Waldemar Elsesser, SV Schnellenbach	4,0 Pkt	15 Eier
72. Tim Matzke, Sfr Hückeswagen	0,0 Pkt	11 Eier

### Finalgruppe G

73. Philip Leistikow, SV Wipperfürth	8,0 Pkt	16 Eier	
74. Dragan Kalakovic, SV Turm Drolshagen	7,5 Pkt	18 Eier	
75. Martin Ramberger, SV Schnellenbach	7,0 Pkt	15 Eier	
76. Andreas Gudehus, SV Schnellenbach	5,0 Pkt	12 Eier	
77. Mirko Kalakovic, SV Turm Drolshagen	4,5 Pkt	18 Eier	U14
78. Andrej Werner, SV Kierspe	4,0 Pkt	12 Eier	
79. Kevin Stockburger, vereinslos	4,0 Pkt	13 Eier	
80. Michael Schneider, SK Meinerzhagen	3,0 Pkt	12 Eier	
81. Markus Kienzle, SV Schnellenbach	2,0 Pkt	10 Eier	
82. Hans Romünder, vereinslos	0,0 Pkt	7 Eier	

### Jugendfinalgruppe A

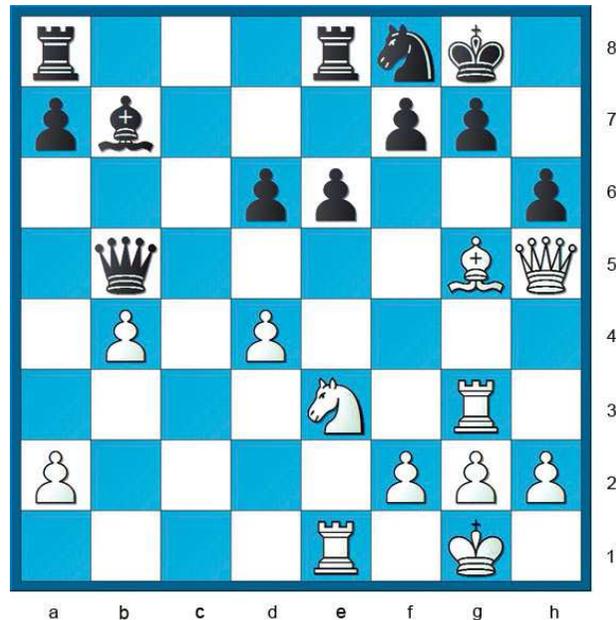
1. Aaron Köllner, SV Bergneustadt-Ders.	8,0 Pkt	33 Eier	U14
2. Maxim Werner, SV Kierspe	7,0 Pkt	29 Eier	U16
3. Konstantin Pfennig, SV Turm Drolshagen	6,0 Pkt	25 Eier	U16
4. Tobias Grundmann, Sfr Lindlar	4,5 Pkt	24 Eier	U16
5. Denis Vishanji, SV Turm Drolshagen	4,0 Pkt	28 Eier	U12
6. Robin Hermann, Sfr Lindlar	4,0 Pkt	22 Eier	U18
7. Ophelia Köllner, SV Bergn.-Ders.	3,5 Pkt	20 Eier	U18
8. Max Blumberg, vereinslos	3,0 Pkt	22 Eier	U16
9. Maximilian Chlechowicz, SV Bergn.-Ders.	2,5 Pkt	26 Eier	U12
10. Guillaume Goldstraß, vereinslos	2,5 Pkt	22 Eier	U16

### Jugendfinalgruppe B

11. Mike Tatewossjan, SV Schnellenbach	8,5 Pkt	25 Eier	U16
12. Yusuf Gökalp, MS Halver-Schalksm.	8,5 Pkt	29 Eier	U12
13. Silas Prystaw, SV Bergn.-Ders.	8,0 Pkt	28 Eier	U12
14. David Pektopyan, MS Halver-Schalksm.	7,0 Pkt	29 Eier	U12
15. Levi Köllner, vereinslos	7,0 Pkt	20 Eier	U16
16. Ralf Werner, SV Kierspe	5,0 Pkt	22 Eier	U14
17. Thomas Blumberg, vereinslos	4,0 Pkt	22 Eier	U14
18. Kevin Fehr, vereinslos	3,0 Pkt	22 Eier	U12
19. Oliver Wichert, Sfr Lindlar	3,0 Pkt	24 Eier	U10
20. Linus Maurer, vereinslos	1,0 Pkt	20 Eier	U10
21. Merlin Maurer, vereinslos	0,0 Pkt	21 Eier	U08



## TERMINE



Wie gewinnt Weiß am Zug?

### Samstag, 18. April – 16:00

Bezirksklasse, 5. Spieltag:

Schnellenbach – Hückeswagen  
Drolshagen II – Bergneustadt/D. III

### Samstag, 18. April – 16:00

Kreisliga, 5. Spieltag:

Kierspe III – Morsbach II  
Marienheide II – spielfrei

### Sonntag, 19. April – 14:00

Verband, 8. Spieltag:

**VL** Kierspe – Bergneustadt/D. I  
**VK** SV Kreuztal – Morsbach  
Marienheide – SV Schmallenberg  
Bergneustadt/D. II – Siegener SV II  
Wiehl – SV Bad Laasphe

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am  
**30. April 2015.**

Anderen kannst du oft entfliehen, dir selbst nie.

*Lateinische Lebensweisheiten*

# Phantasievoll, aber nicht zu viel

Schachspieler lieben die Phantasie, doch zu viel davon kann verhindern, dass man pragmatisch spielen muss. *Von Benedikt Schneider*

Schach ist ein Spiel, das sehr viel Phantasie erfordert. Ständig müssen die besten Züge gefunden werden, manchmal aber auch die für den Gegner unangenehmsten. Dann ist es vonnöten, dass man sich in die Gedankenwelt des Gegenübers hineinversetzen kann, seine Pläne und Varianten erraten muss, um entsprechende Antworten zu finden. Nun ist wohl niemand mit der mystischen Gabe gesegnet, die Gedanken eines Anderen lesen zu können. Also muss spekuliert werden: Was hat er vor? Wird er diesen oder einen anderen Bauern schlagen? Welchem Feld oder Gebiet auf dem Schachbrett gilt seine Aufmerksamkeit, sein Kampf? Plant er eine heimtückische Königsattacke?

Da man mit der empirischen Methode, also dem Gedankenlesen, nicht weiter kommt, muss die Phantasie zu Rate gezogen werden. Man sagt, dass Phantasie im Gegensatz zum Wissen unbegrenzt ist. Praktischerweise muss man aber doch Grenzen ziehen, will man in einer Schachpartie zu Entscheidungen kommen. Man



muss Prioritäten setzen, erkennen, was konkret am wichtigsten ist. Phantasie alleine hilft im Leben wie in der Schachpartie nicht weiter; man muss sich auch an die Umsetzung pragmatischer Entscheidungen geben. Wenn

man sich alleine der Phantasie hingibt, droht ein surreales Abdriften in andere Welten; man ist dann nicht mehr im Hier, sondern im Dort und könnte den Kontakt zum Leben auf der Erde verlieren, so wie man auch die Realität der aktuellen Partie aufgibt zugunsten einer anderen Welt, die zwar einiges verspricht, aber in letzter Konsequenz doch zum Verderben führt. Wer nur im Universum unterwegs ist, vergibt das Leben auf der Erde, auf der man noch gebunden ist. Für das Schachspiel gilt: Wer nur phantasievoll spielt, droht, nicht mehr aus dieser Phantasiewelt zurückzukommen und verpasst es, an gebotener Stelle pragmatisch zu spielen. Anders gesagt: Wer die Macht der Phantasie überreizt, verpasst es, den Sack zuzumachen. Er ist dann so sehr in der anderen Welt gefangen, dass er das Naheliegende nicht tut – etwa die Figur gewinnen oder mattsetzen.

Ergo: Phantasie ist gut und für eine Schachpartie wichtig, sollte jedoch nicht zum Allheilmittel werden, wenn pragmatische Entscheidungen anstehen.



## Regelkunde – Von Guido Korb

---

Zwei Regelfälle aus einem Jugendturnier stehen heute an. Ort des Geschehens ist die NRW-U12-Mannschaftsmeisterschaft in Bochum gewesen. Beide Fälle wurden von Frank Chlechowicz auf seinem Blog veröffentlicht.

Neben den interessanten Regelfragen zeigt sich auch, dass es Betreuer im Jugendbereich gibt, die mehr Wert auf Erfolg legen als auf die Freude am Schachspiel. Um diesen Erfolg zu erreichen greifen sie auch schon mal zu unlauteren Mitteln.

### Fall 1: Patt oder Sieg

Aber bei Spieler A sieht es sehr gut aus – schon im Besitz eines Mehrturmes, bringt er auch noch einen Bauern durch und setzt letztlich mit Dame und Turm... – Patt!! Sein Gegner ist irritiert und... - gibt auf!! Das wiederum irritiert Spieler A und mich, aber ok, aufgegeben, also doch 1:0 – denkste, als die Beiden schon im Begriff sind, dass Brett zu verlassen, schreitet der Bochumer Betreuer ein und reklamiert – Remis! Es kommt zum Streitfall Nummer 1: der Schiedsrichter entscheidet: Patt geht vor Aufgabe, also remis.

Die Begründung lautet: Der Spieler hatte gar keine Möglichkeit mehr aufzugeben, da zuvor das Patt die Partie beendet hatte – klingt irgendwie nach Loriot, scheint aber wohl regelkonform. Fragt sich nur, ob der Betreuer überhaupt einschreiten und darauf aufmerksam machen durfte oder ob der Spieler es hätte selber merken müssen...? – also 1.5:1.5.

Antwort:

Im Blog habe ich anders geantwortet, was streng nach den Regeln falsch war. Die Begründung des Schiedsrichters ist entsprechend den bekannten Fakten richtig. Wenn der Zug, der die Pattstellung herbeigeführt hat regelkonform war, ist die Partie sofort beendet (FIDE Regel 5.2.a). Da die Pattstellung vor der Willensäußerung des Gegners eingetreten ist, hat die Aufgabe der Partie keine Wirkung mehr.

Es stellt sich die Frage, wie die Fakten tatsächlich waren.

Da ist z.B. die interessante Frage, ob das Ergebnis schon notiert worden war, bevor der Schiedsrichter am Brett erschien.

Gemäß Artikel 8.7 FIDE Regeln ist nämlich das Ergebnis entscheidend, welches eingetragen wurde. Allerdings kann der Schiedsrichter anders entscheiden, muss aber nicht. Dies entspricht auch den Auslegungshinweisen, die von DSB veröffentlicht wurden.

Bei Mannschaftswettbewerben macht der SR von dem ihm eingeräumten Ermessen Gebrauch und vermerkt im Spielbericht das tatsächlich erzielte Partieergebnis. Bei Einzelwettbewerben, insbesondere sofern nach dem Schweizer System gepaart wird, wird empfohlen, unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles eine angemessene Entscheidung zu treffen. Jedoch sollte in keinem Fall eine bereits veröffentlichte Paarungsliste deshalb verändert werden.

In diesem Fall hätte ich die Willensentscheidung des Gegners über die Spielsituation gestellt. Immerhin hatte er das Patt nicht erkannt, und deshalb in "aussichtsloser" Stellung aufgegeben.

Auch die Schlussfrage von Frank ist durchaus interessant.

Da die Partie auf jeden Fall beendet war, handelte es sich zumindest nicht um einen

Eingriff in eine laufende Partie. Das hätte niemand machen dürfen. Den Schiedsrichter auf einen Regelverstoß, während einer laufenden Partie, aufmerksam machen, darf er. In wie weit ein Betreuer einer Jugendmannschaft nach Beendigung der Partie Einfluss nehmen darf, kann ich allerdings nicht sagen. Immerhin waren sich die jugendlichen Spieler einig. Insofern hätte das Ergebnis stehen bleiben können, aber auch die Entscheidung des Schiedsrichters ist regelkonform. Das ist so ein Fall, wo die Entscheidung von der Einstellung des Schiedsrichters abhängt.

Ebenfalls nachdenkenswert ist die Frage, ob Patt gilt wenn es eintritt oder wenn es von beiden Spielern erkannt und durch Handschlag besiegelt wird.

Allerdings hätte Spieler A auch Fair Play Punkte sammeln können, indem er seinen Gegner darauf aufmerksam macht, dass die Stellung Patt ist.

Insofern ist vielleicht das Verhalten des Betreuers zu beanstanden, der das Ergebnis zugunsten seines Schützlings beeinflussen wollte, aber nicht die Entscheidung des Schiedsrichters.

Fall 2 : Hineingeredet oder nicht ?

Um die wesentlichen Fakten heraus zu

arbeiten, gebe ich den Sachverhalt mit meinen Worten wieder. Die ursprüngliche Beschreibung des Falles könnt ihr im Schachfloh nachlesen.

Was ist passiert?

Beim Stande von 1:1 beobachtet der Betreuer A die restlichen beiden Partien. Da flüstert ihm Spieler A, der seine Partie wohl schon beendet hatte, plötzlich kaum vernehmbar zu: 'War da nicht vorhin mal Matt in eins bei Spieler B?' Der Betreuer macht nur 'Pst', doch zu spät! Der gegnerische Betreuer (B) bekommt mit, dass etwas geflüstert wurde und spricht Betreuer A darauf an. „Was wurde hier gesprochen?“ Betreuer A gibt ihm den Sachverhalt 'mehr kumpelhaft schmunzelnd' ehrlich wieder. Betreuer B wendet sich daraufhin sofort an die Turnierleitung und legt Protest wegen Hineinredens in eine laufende Partie ein.

Das Schiedsgericht nullt daraufhin das angeblich betroffene Brett, wobei die



betroffenen Spieler von dieser Entscheidung völlig überrascht werden, da sie weder von den "Flüsterungen" etwas mitbekommen, noch vermutlich die Diskussion zwischen Betreuer A und B auf sich bezogen hatten.

Wie durch die Turnierleitung bestätigt, war der Betreuer B während des Turniers mehrfach 'auffällig' geworden, um auf diese Weise bessere Ergebnisse für seine Mannschaft zu erreichen.

Wie sind der Sachverhalt und das Eingreifen des Betreuers B sowie die Entscheidung des Schiedsrichters zu beurteilen?

Antwort:

Nun, grundsätzlich gilt, dass die Regeln zum Spiel gehören. Ein Verstoß gegen die Regeln zieht dem entsprechend Sanktionen (Strafen) nach sich. Das sind Dinge, die auch Kinder und Jugendliche schon lernen sollten.

Allerdings bedeutet, sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen, nicht jedes Vergehen gleich Partieverlust. Nach der Beschreibung der Situation, liegt hier meiner Meinung nach, gemäß Artikel 12.7, ein Fall von "Reden über eine Partie" vor, und kein Hineinreden, wobei die betroffenen Spieler nicht einmal in das "Gespräch" einbezogen sind. Selbst beim

Hineinreden hat der Schiedsrichter einen Ermessensspielraum in Bezug auf das Strafmaß und kann eine andere Strafe als Partieverlust verhängen. Das hängt von verschiedenen Bedingungen ab. In Anbetracht der Tatsache, dass es sich um ein Jugendturnier handelt, ist zudem die Jugendspielordnung relevant. Dort steht u.a. kurz zusammengefasst drin, dass die Regeln kindgerecht ausgelegt und angewendet werden sollen.

2.2 Der Schiedsrichter berücksichtigt bei der Anwendung der FIDE-Regeln den Entwicklungsstand des Spielers und kann in begründeten Ausnahmefällen im Sinne einer altersgemäßen Handhabung von einzelnen Regeln abweichende Entscheidungen treffen.

Der Partieverlust für das betroffene Brett ist daher nicht richtig, zumal nicht in die Partie

hineingeredet wurde. Eine Ermahnung an den "Flüsterer" wäre zunächst ausreichend gewesen, da die Bemerkung bei den Spielern des betroffenen Brettes gar nicht angekommen ist und nichts mit der aktuellen Situation auf dem Brett zu tun hatte. Des weiteren hätte der Schiedsrichter durchaus den Betreuer der Gegnermannschaft einmal reglementieren können, der durch sein Verhalten schon mehrfach auffällig geworden war. Immerhin hatte sein Eingreifen u.U. störende Auswirkungen auf die laufenden Partien. Emotionen und die bloßen Regeln sind nicht immer in Übereinstimmung zu bringen. Deshalb ist es durchaus richtig, dass die "neutralen" Regeln über den Emotionen stehen. In diesem Fall aber, kommen die Regeln in Form der Jugendspielordnung dem emotionalen Empfinden etwas entgegen, weil man erreichen will, dass die Kinder und

Jugendlichen lernen, dass zu den Spielregeln auch noch einige Wettkampffregeln gehören. Dieser Lernprozess soll aber keine abschreckende Wirkung haben.

Was durch beide Fälle noch deutlich wird, ist die Tatsache, dass bei manchen Turnieren mit harten Bandagen gekämpft wird. Umso mehr je weiter man nach oben kommt. Bei Jugendturnieren fällt zudem auf, dass manche Betreuer "ehrgeiziger" sind als ihre Schützlinge. An solchen Charakteren sollten wir uns kein Beispiel nehmen.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken ([getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de))

---

Der Mensch ist verloren, der sich früh für ein Genie hält.

*Georg Christoph Lichtenberg*

# Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

**Lösung Kombi 10:** Tb4 ist naheliegend, aber interessanterweise nicht die stärkste Fortsetzung. Der Turm auf der 7. Reihe und die vorgerückten Bauern

33.Lxd5! exd5; 34. e6 Tc4 (34...Dxa3 35.De5; 34...Txc3 35.Lxc3 Dxa3 36.Tg7+ Kf8 37.e7+ Ke8 38.Tg8+ Kd7 39.Da7+ Kc6 40.Txc8+ Kd6 41.e8S+ Ke6 42.Sg7+ Kd6 43.Dc7#; 34...T8c7 35.De5; Den Tc6 zu ziehen macht, wegen Lxe6+ keinen Sinn. Das gleiche gilt für den Tc8) 35.e7 Txd4+ 36.cxd4 De8 37.De6+ Kg7 38.De5+ Kg8 39.Dxd5+ Kg7 40.De5+ Kf7 41.d5 Tc5 42.De6+ Kg7 43.d6 Txc2+ 44.Kd3

33...De8 34.Lxc6 Dxc6 35.Tb6 Dd5 36.Td6 Dh1 37.Txe6 Kf8 38.Tf6+ Ke8 39.De2 Tb8;



Stellung nach dem 23. Zug von Weiß

Schwarz hatte sich nach einer kuriosen weißen Eröffnung gut entwickelt und den Gegner in arge Bedrängnis gebracht. Doch nun scheint es, dass sich die weiße Taktik zum Guten wendet. Der schwarze Springer auf g6 droht verloren zu gehen und dann der weiße h-Turm mit Macht ins Geschehen einzugreifen. Welche Antwort hat Schwarz darauf?

Einsendeschluss : Di. 28.04.2015

Lösung bitte per E-Mail schicken an [getraenke-korb@t-online.de](mailto:getraenke-korb@t-online.de)

Rang	Teilnehmer	6	7	8	9	10	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	10	10	12	12	12	10	114
2	Klaus Lemmer	12	12	10	10	8	8	84
3	Gerhard Fuchs	-	-	-	-	-	4	33
4	Andreas Schell	-	-	-	7	6	5	31
5	Gerhard Schöler	-	8	-	8	7	4	31
6	Erik Stokkentreeff	-	-	-	-	10	1	10
7	Josef Horstmann	-	-	-	-	-	1	8
8	Christian Olsson	-	-	-	-	-	1	7